

Entomologische Nachrichten

Herausgegeben in Gemeinschaftsarbeit zwischen dem Staatlichen Museum
für Tierkunde Dresden und dem Bezirksfachausschuß Entomologie Dresden
des Deutschen Kulturbundes

Band 10

Dresden, am 20. Januar 1966

Nr. 1

Zum 10. Jahrgang

Als 1957 das erste Heft unserer Zeitschrift als „Nachrichtenblatt der Oberlausitzer Insektenfreunde“ das Licht der Welt erblickte, wagte noch keiner davon zu träumen, daß sich dieses Kind einmal so entwickeln würde. Vorerst als reines Informationsorgan für die Oberlausitzer Entomologen gedacht, war die Herausgabe durch das großzügige Entgegenkommen und die ständige Hilfe des Rates der Gemeinde Sohland/Spree und dessen Bürgermeister, Herrn Schmidt, möglich gemacht worden; von der Sekretärin des Bürgermeisters geschrieben und vom Gemeindeboten vervielfältigt, erschien der 1. Jahrgang. Auf Grund des großen Interesses, welches diesem Nachrichtenblatt auch über die Oberlausitz hinaus entgegengebracht wurde, machte sich bereits nach einem Jahr eine Auflagenerrhöhung und eine Vervielfältigung im Rotaprintverfahren, welches auch Abbildungen zuließ, notwendig.

Ein weiterer wesentlicher Schritt in der Entwicklung der Zeitschrift war die gemeinsame Herausgabe mit dem Staatlichen Museum für Tierkunde Dresden, welches damit einmal mehr die Anerkennung und Unterstützung der entomologischen Liebhabertätigkeit demonstrierte. Gleichzeitig wurde das „Nachrichtenblatt der Oberlausitzer Insektenfreunde“ in „Entomologische Nachrichten“ umbenannt und die Redaktion ging in die Hände von Dr. Hertel über (1960–1963).

Allen, die die Herausgabe der Zeitschrift unterstützten, sei an dieser Stelle unser herzlichster Dank ausgesprochen.

Die Redaktion bemüht sich, die Zeitschrift interessant und abwechslungsreich zu gestalten und wir werden auch künftighin alles tun, um die „Entomologischen Nachrichten“ sowohl im Inhalt, als auch in der Form ständig weiter zu verbessern. Neben Mitteilungen über bemerkenswerte Beobachtungen, Sammelerfahrungen und Untersuchungsergebnissen soll besonderer Wert darauf gelegt werden, Informationen für die praktische Arbeit zu geben und auf ungelöste Fragen hinzuweisen, die geeignet sind, für die Sammeltätigkeit in-

teressante Anregungen zu vermitteln und den Anschluß an die Lösung aktueller wissenschaftlicher Probleme zu gewinnen. Zu all dem bedürfen wir aber der Mitarbeit aller unserer Abonnenten, die uns durch Artikel, aber auch durch Anregungen und kritische Hinweise sowie bei der Gewinnung neuer Interessenten unterstützen können.

Ab 1966 erscheint nun die Zeitschrift monatlich (Jahresabonnement 10,— MDN), was vor allem eine schnellere Veröffentlichung wichtiger Beiträge ermöglicht. Durch das Museum für Tierkunde Dresden werden auch weiterhin die „Faunistischen Abhandlungen“ allen unseren Abonnenten zur Verfügung gestellt.

Wir sind gewiß, daß es uns gemeinsam gelingen wird, die „Entomologischen Nachrichten“ auch durch alle Klippen des nun folgenden Jahrzehntes erfolgreich zu steuern.

Dr. W. Götz

Dr. W. Ebert

Direktor des Museums für Tierkunde Dresden

verantwortlicher Redakteur

Besiedlung neuer Lebensräume durch *Lycaena amandus* SCHN. am Fuße des Erzgebirges?

G. RINNHOFER, Eberswalde

1. Einleitung

Der Literatur nach sind *amandus*-Funde in Sachsen lange Zeit nur sehr spärlich erfolgt. So verzeichnen die hauptsächlich ostwärts der Elbe verbreitete Art vorerst weder PAPST (1883/84) für die Chemnitzer Umgebung noch MÖBIUS (1905) für ganz Sachsen. Später publiziert MÖBIUS in seinem „Nachtrag zur Großschmetterlingsfauna Sachsens“ (1922) den Erstdnachweis: „Am 26. 7. 1917 wurde am Pöhlberg bei Annaberg 1 ♂ im beschädigten Zustande von Dr. TRÜBSBACH gefangen. “ Er bleibt vorläufig der einzige und taucht immer wieder in den verschiedenen Arbeiten auf (so bei WARNECKE 1938, BERGMANN 1952 und FRIESE 1956). Schließlich veröffentlicht MARSCHNER (1957) eine Notiz, wonach derselbe Anfang Juli 1957 drei stark abgeflogene ♂♂ bei Hundshübel/Erzg. erbeutete. Damit erschöpfen sich zwar bereits die Literaturangaben über die Art zumindest für den sächsischen Teil des Erzgebirges und sein Vorland (etwa Bez. Karl-Marx-Stadt), doch die Funde im besagten Gebiet mehren sich offenbar von Jahr zu Jahr. So teilte mir neben M. KOCH (brfl.) auch G. MARSCHNER (brfl.) auf meine Anfrage hin freundlicherweise außer neuen eigenen Beobachtungen des Bläulings bei Hundshübel Fangdaten von Rodau/Vogtl.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1966

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Götz W.

Artikel/Article: [Zum 10. Jahrgang 1-2](#)